Tag wie Nacht
20. September - 29. Oktober 2026, Quartiergarten Hard

Die Ausstellung *Tag wie Nacht* zeigt Werke der Künstlerinnen und Künstler Christine Aebi, Françoise Caraco, Theo Leuthold, Cora Piantoni, Olivia Suter & Roman Haefeli, sowie Zeichnungen der Gartenmitglieder in der *WC_Gallery*. Die zweite Gruppenausstellung im Quartiergarten Hard wurde von der Gartengruppe *Kunst im Garten* organisiert.

Der Garten inspiriert in seiner Vielfalt zu kreativem und künstlerischem Schaffen. Alle Positionen setzen sich auf unterschiedliche ästhetische und inhaltliche Weise mit diesem auseinander, sodass neue Blickwinkel entstehen und Bekanntes neu entdeckt werden kann.

Versteckt in der bestehenden Klangumwelt erweitern **Olivia Suter** und **Roman Haefeli** das Hörerlebnis des Gartens mit Klanginterventionen im Dach der Gästepergola. Von Wind, Wasser und Solarenergie bewegte Materialien treffen aufeinander und erzeugen eigene Geräusche und Klänge. Die Komposition entsteht beim Hinhören - im Wechselspiel zwischen Wetter, künstlich erzeugten und gesteuerten Klängen und dem unbewussten Wahrnehmen von Umgebungsgeräuschen. Die Installation ***Listening Interventions*** macht die Pergola zum Instrument und lädt ein, innezuhalten, hinzuhören und zu entdecken.

Cora Piantoni portraitiert in ihrem fotografischen Langzeitprojekt ***Tagwächter und Nachtwächterinnen*** die Menschen im Garten, mit ihren Werkzeugen, einzeln und als Gruppen, bei der Arbeit und im Gespräch. Der Garten interessiert sie als Ort der Gemeinschaft, in dem verschiedene Generationen und Kulturen zusammen gärtnern. Die Fotografien sind an den Schränken und Stoffwänden der Werkzeugpergola angebracht.

Im Heilkräutergarten gedeiht der Eibisch (lat. Althaea officinalis, franz. Guimauve officinale, engl. marsh mallow). Die Garten-Installation ***Marshmallow*** von **Christine Aebi** verbindet die Süssigkeit Marshmallow mit pflanzlicher Kindermedizin, wobei die Künstlerin sich mit traditionellen Anwendungen und nicht mit komplexer Pharmakologie auseinandersetzt. Das Werk ist eine Einladung, die Überlieferungen von alten Hausmitteln nach zu kochen und auszuprobieren. Ein Erfahrungsaustausch zwischen Herstellung einer pflanzlichen Hausapotheke und zeitgenössischem Konsum ist willkommen.

In den Fenstern des Blockhauses und im Innenraum hängen die lichtempfindlichen Cyanotypien auf Stoff von **Françoise Caraco**. Die Cyanotypien ***Remnants of a Home*** zeigen Spuren der gemeinschaftlichen Gestaltung und Bepflanzung des Quartiergartens Hard. Die Cyanotypie (Griechisch: Blaudruck) ist ein altes fotografisches Edeldruckverfahren mit blauen Farbtönen.

Theo Leutholds Installation ***Wortblüten, Satzfrüchte und Sinngewächse*** ist ein Weggang mit erlesenen Sentenzen, auf Metallschildern aufgereiht am Wegrand unterwegs zum Kompost.

In der ***WC_Gallery*** werden Zeichnungen von Gartenmitgliedern präsentiert, die von Juni bis September 2026 im Garten entstanden sind. Kuratiert von der Gruppe Kunst im Garten.

Das Geschirrprojekt ist eine Kollaboration von **Lilian Gasser** und **Karin Kurzmeyer**. Beide Künstlerinnen arbeiten in ihrer Praxis mit Keramik. Für die Ausstellung fertigten sie aus Steinzeugton Teller, Schüsseln und Schalen an. Diese werden kollaborativ im Workshop Geschirr anmalen an der Ausstellungseröffnung glasiert. Dafür steht eine Farbpalette von Royalblau bis Sonnengelb zur Verfügung. Das Geschirr ist nicht Teil der Ausstellung. Es wurde jedoch vom Garten angekauft und steht allen Mitgliedern nach Ausstellungsende zur Nutzung zur Verfügung .

Programm
Samstag, 10. Oktober, 14-16h
Eibischwurzeln sammeln und Anleitung zur Eibischmehl-Herstellung zuhause
Donnerstag, 29.Oktober, 16-20h
Finissage mit Kürbissuppe und Marschmallow-Barbecue

Künstlerinnen und Künstler

Françoise Caraco (*1972 in Basel, lebt in Zürich)
1992–97 BA Fotografie / 2008–11 MA Fine Arts, ZHdK / 2025 CAS Dokumentarfilm, HKB Bern . Seit 1996 diverse Kunstprojekte und Ausstellungen, Auszeichnungen und Preise. Recherchen zu Familiengeschichten, historischen Begebenheiten und geschichtsträchtigen Orten bilden die Basis ihres künstlerischen Schaffens.

Christine Luh Aebi (*1961 lebt und arbeitet in Zürich)
Charakteristisch für ihre Arbeiten sind Schnittstellen zwischen der Faszination für Wild- und Heilpflanzen und bildnerischem Gestalten mit unterschiedlichen Medien. Pflanzen sind in den Kunstprojekten als Geschichten, Formen oder Materialien sichtbar. Seit 2012 freischaffend an Kunstprojekten, Portfolio auf ihrer Künstlerwebsite.

Cora Piantoni (*1975 in München) lebt als Künstlerin, Fotografin und Filmemacherin in Zürich. Ihre Arbeiten wurden in Einzel- und Gruppenausstellungen gezeigt und sie wurde mit Stipendien und Atelieraufenthalten u.a. in Genua, Porto und Venedig ausgezeichnet. Piantonis künstlerische Praxis beschäftigt sich mit den Auswirkungen politischer und historischer Ereignisse auf individuelle Lebensrealitäten. Durch Interviews, filmische Re-Enactments, Fotografien und Textarbeiten zeigt sie, wie Erinnerung, Solidarität und kollektive Handlungsmöglichkeiten über Generationen weitergetragen werden.

Olivia Suter (*1982) und **Roman Haefeli** (*1979) schlossen 2008 gemeinsam den Studiengang Neue Medien an der ZHdK ab. Vor 12 Jahren haben sie zuletzt in Zürich eine gemeinsame Klanginstallation ausgestellt. Roman Haefeli arbeitet an der ZHdK, u.a. war er an einem Forschungsprojekt für telematische Performances am Institut for Computer Music and Sound Technology beteiligt. Seit über 20 Jahren betreibt er netpd.org, eine kollaborative Echtzeitumgebung für elektronische Musik im Netz und entwickelt Software für verschiedene Künstler. Olivia Suter hat verschiedene Klang- und Rauminstallationen für Theaterprojekte realisiert und einen CAS in elektroakustischer Komposition an der ZHdK absolviert. Sie arbeitet
als Medienkünstlerin und Fotografin. Regelmässig realisiert sie Kunst-Projektwochen für Schulklassen.

Lilian Gasser (*1973 in Winterthur)
1995 Diplom am Arbeitslehrerinnenseminar Zürich
2000 Vorkurs an der ZHDK
2003 mehrwöchiges Praktikum bei Shinzo Kajiwara an der Tamagawa Universität Tokyo mit anschliessender Ausstellung im Haus zur Farb in Stäfa zum Reserveverfahren „Katazome
2004 Diplom Designerin FH an der Hochschule Luzern
2004-2006 Textildesignerin für Schweizer Handelsfirma
2008 Textildesign für die H/W-Kollektion des Modelabels KleinBasel
seit 2009 Lehrerin für textiles und technisches Gestalten an der Volksschule und seit 2026 zusätzlich Gestaltungslehrerin an der Kinder-Reha Schweiz.
Eigene Projekte mit diversen Materialien und Verfahren wie drucken, färben, sticken, modellieren, Raku brennen, fotografieren, flechten, collagieren, malen usw.

Karin Kurzmeyer (*1987 in Luzern)
Studium der Bildenden Kunst an der Zürcher Hochschule der Künste und an der Iceland Academy of the Arts (Bachelor und Master). Kurzmeyers Arbeiten wurden unter anderem im Deux Piece (Basel),SIM Gallery (Reykjavik), Kunsthaus Zofingen, Lokal Int (Biel), Kunstraum Benzeholz (Meggen) und in einer Einzelausstellung im Kunstzeughaus Rapperswil gezeigt. Die Künstlerin wurde 2015 mit dem Atelierstipendium Berlin des Kanton Freiburgs ausgezeichnet. Sie war Stipendiatin des Atelierprogramms „Migros Herdern , das von Z-Kubator der ZHdK betreut von der Stadt Zürich sowie der Genossenschaft Migros Zürich gefördert wird. Im Sommer 2018 war sie Stipendiatin an der Sommerakademie in Salzburg in der Klasse von Caroline Achaintre zum Thema Animismus.